



FORUM JÜDISCHE PASSAGEN
Wiener Gespräche zu Religion und Moderne

EINLADUNG

VON DER SPUR ZUR SCHRIFT
FREUD UND DERRIDA IN DER RETRO-PERSPEKTIVE

Kolloquium

Mittwoch, 1. Februar 2006

14.00-20.00 Uhr

Interdisciplinary Centre for Comparative Research in the Social Sciences (ICCR)
Schottenfeldgasse 69/1
A-1070 Wien

„Worin die Bahnung sonst besteht, bleibt dahingestellt.“

Sigmund Freud, Entwurf einer Psychologie (1895)

„Sind wir Juden? Sind wir Griechen? Wir leben im Unterschied des Jüdischen und des Griechischen, der vielleicht die Einheit dessen ist, was man Geschichte nennt. Wir leben in und aus der Differenz, das heißt in der *Hypokrisie*, von der Lévinas so tief sinnig sagt, sie sei ‚nicht nur ein häßlicher zufälliger Mangel des Menschen, sondern die abgründtiefe Spaltung einer Welt, die zugleich den Philosophen und den Propheten verbunden ist‘.“

Jacques Derrida, Die Schrift und die Differenz

Im Anschluss an die Gastvorlesungen von Frau Prof. Dr. Eveline Goodman-Thau im Wintersemester 2005/06 am Institut für Philosophie der Universität Wien „*Poetik und Hermeneutik bei Jacques Derrida*“ und „*Freud – Trauma und Individuum*“ findet ein Kolloquium statt, wo wir die psychoanalytischen Aspekte Freuds in Derridas Hermeneutik wie auch ihre Beziehung zu seinem Begriff der *Différance* untersuchen werden.

Die Ergebnisse des Kolloquiums werden in der Reihe JÜDISCHE PASSAGEN beim Passagen-Verlag Wien veröffentlicht.

Programm:

- 14.00 Uhr Begrüßung
Univ.-Doz. Dr. Ronald J. Pohoryles, Director ICCR
- 14.15-18.00 Uhr Referate
- Prof. Dr. Eveline Goodman-Thau, Jerusalem
Von der Spur zur Schrift – Freud und Derrida in der Retro-Perspektive. Eine Einführung
- Prof. Dr. Dieter Klein, Wien
Metaphysikkritik und Offenbarung
- Dr. Peter Engelmann, Wien
*Kritik der Sprache und Sprache der Kritik.
Jacques Derridas Metaphysikkritik*
- Dr. Peter Zeillinger, Wien
Von der Spur der Schrift zur Stimme des Zeugen
- 18.00 Uhr Imbiss
- 18.30-20.00 Uhr Referate und Schlussdiskussion
- Prof. Dr. Klaus Dethloff, Wien
Aufschub
- Dr. Brigitta Keintzel, Wien
*Nicht die Sprache verbindet : Die Sprache entwickelt –
Lévinas' und Laplanches Beitrag für eine psychoanalytische
Ethik*
- Frau Sarina Reinthaler, Wien
Gibt es eine philosophische Sprache?
- Dr. Martin Weiss, Wien
*Drei Lesarten der Abgründigkeit des Gesetzes: Benjamin,
Schmitt, Derrida*